

Beantwortung der Anfrage der FDP-Fraktion zur Barrierefreiheit für Nutzerinnen und Nutzer von Rollstühlen und Rollatoren in Homberg (Efze) in der Stadtverordnetenversammlung am 4. Mai 2023

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 10.09.2020 wurde der Magistrat der Stadt Homberg (Efze) beauftragt, zeitnah die Barrierefreiheit von Bordsteinen an Einmündungen und Kreuzungen für Nutzerinnen und Nutzer von Rollstühlen und Rollatoren unter Einbeziehung der Behindertenbeauftragten, dem Seniorenbeauftragten und dem Bauhof überprüfen zu lassen, Abhilfe zu schaffen und die Bordsteine entsprechend abzusenken.

Die Pandemie hat in den vergangenen Jahren maßgeblich verhindert, dass der o. g. Beschluss zur Umsetzung kam. Dieser Hinderungsgrund ist allerdings weggefallen. Zudem ist die Stadt Homberg (Efze) mittlerweile angetreten, sich zu einer altersgerechten Stadt zu entwickeln. Hierzu gehört zwingend auch die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum.

**Wie ist in dieser Angelegenheit der aktuelle Sachstand?
Haben sich der Magistrat, die Behindertenbeauftragte, der Seniorenbeauftragte und Verantwortliche aus dem Bauhof zu diesem Thema beraten?
Welche Umsetzungsschritte sind ab welchem Zeitpunkt geplant?**

Sei der letzten Berichterstattung haben sich keine Änderungen ergeben. Ein Besichtigungstermin in der Altstadt, mit der Behindertenbeauftragten, Mitgliedern des Seniorenbeirates und den Technischen Betrieben konnte aufgrund der Pandemie noch nicht realisiert werden.

Der Seniorenbeirat hat seine regelmäßigen Sitzungen erst im Januar 2023 wiederaufgenommen. Die Sachlage ist deshalb auf dem Stand der letzten Berichterstattung vom Februar 2021.

Der Seniorenbeirat wird mit der Behindertenbeauftragten und den Technischen Betrieben einen Besichtigungstermin abstimmen, in seiner nächsten Sitzung behandeln und so bald als möglich der Stadtverordnetenversammlung berichten.

Die Stadtverordnetenversammlung hat im März 2023 die Strategieentwicklung einer altersfreundlichen Stadt beschlossen. Der Fachbereich KJ3S erarbeitet den Entwurf einer Strategie mit Zeitplan, Handlungsfeldern, Zusammensetzung einer Steuerungsgruppe sowie ein Beteiligungsformat in Form eines losbasierten Bürgerrates.

Eine barrierefreie Stadtentwicklung wird ein Handlungsfeld der Altersstrategie in Homberg abbilden.

Der Inklusionsgedanke und eine nachhaltige Stadtentwicklung hat die Teilhabe aller Bürger zum Ziel. Von einer barrierefreien Umsetzung profitieren nicht nur ältere Menschen und Menschen mit Beeinträchtigungen, vielmehr sollen Umgebung, Dienstleistungen und Produkte für alle Bewohner leicht zugänglich und nutzbar sein. Dieser ambitionierten Herausforderung möchte sich die Stadt Homberg(Efze) auch mit der Strategieentwicklung einer altersfreundlichen Stadt widmen. Die Besetzung der Steuerungsgruppe soll ein möglichst umfassendes Homberger Expertenwissen einbringen. Ergänzt wird diese durch externe Experten und den Blick auf gelungene Beispiele altersfreundlicher Städte mit dem Ziel eine Strategie für eine inklusive, barrierefreie Stadt für alle Bürger zu erarbeiten.